

Grenzen im Wasser testen

Suchtberatung und Tauchschule bringen Uelzener Komasaüfer auf andere Gedanken

Von Diane Baatani

Uelzen. Sie wollen ihre Grenzen austesten – und erkennen diese nicht. 12- bis 17-Jährige, die mit einer Alkoholvergiftung im Klinikum Uelzen landen, sollen auf andere Gedanken gebracht werden. Bei einem Risikocheck der Uelzener Tauchschule Schulz am Sonnabend werden sie ganz neue Grenzen an sich kennen lernen.

Im Rahmen des Alkoholpräventions-Projekts „HaLt – Hart am Limit“ nimmt die Suchtberatung des Diakonischen Werkes Kontakt zu den Jugendlichen auf, die wegen extremen Alkoholkonsums im Klinikum eingeliefert werden – unter der Voraussetzung, dass die Eltern dem Gespräch mit Anja Schmidt-Huth und Sandra Sommer zustimmen. Zwischen November und März zählten sie sechs Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren, die das Angebot annahmen. In Einzelgesprächen mit den Diplom-Sozialpädagoginnen geht es darum, wie sie zum Komasaufen gekommen sind, wie sie mit Alkohol in Zukunft umgehen werden, welche persönlichen Ziele sie sich setzen.

Die Kinder und Jugendlichen haben zu Hause oder bei älteren Freunden ihre Erfahrung mit der Alkoholvergiftung gemacht. „Oft wird es auch von den Eltern geduldet“, weiß Anja Schmidt-Huth.



Sandra Sommer, Thomas Hähl, Thomas und Christian Schulz, Claudia Lindner, Holger Bombeck, Sabine Schulz, Holger Haspach und Anja Schmidt-Huth (von links) zeigen Komatrunkern, dass es auch andere Herausforderungen gibt: Zum Beispiel tauchen. Foto: Mahler

Zum Gruppenangebot der Suchtberatung soll der Risikocheck beim Tauchen im Uelzener Schwimmbad Badue gehören. „Die Kinder und Jugendlichen können hier eine neue Grenzerfahrung machen“, erklärt Schmidt-Huth, die selbst seit 11 Jahren dieses Hobby betreibt. Da man nur in Zweier-Teams unter Wasser geht, können sie lernen, sich auf den

Partner zu verlassen und auch selbst Verantwortung zu übernehmen. So soll eine Verbindung zum Alkoholkonsum gezogen werden. Es geht ebenso darum, dass die Teilnehmer lernen, nicht allein zu trinken und zum Beispiel nicht einfach den alkoholisierten Freund auf der Straße liegen lassen, wie es etwa einem Teilnehmer passiert ist, berichtet die Suchtberaterin.

Thomas und Christian Schulz, Thomas Hähl und Sabine Schulz sowie Holger Bombeck gehören zu dem Team, das die Neulinge ins Tauchen einweist. „Das ist eine willkommene Gelegenheit, um mal zu zeigen, was es für Alternativen zum Feiern und Partymachen gibt“, kündigt Christian Schulz an. Im Anschluss daran erhalten sie eine Foto-CD von ihrem

Tauch-Nachmittag und ein T-Shirt, das die Linden-Apotheke sponsert.

Diese Shirts möchten Schmidt-Huth und Sommer auch in den nächsten Monaten nutzen. Sie werden Jugendschutz-Teams bilden und auf öffentlichen Festen auftreten, um mit Gastronomen und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, kündigen sie an.